

# Was kann und muss sich Gottfrieding leisten?

Gemeinderat hatte über viele Bürger- und Gemeindebelange zu entscheiden

**Gottfrieding (II) Ein Tagesordnungspunkt nach dem anderen wurde auch bei der unlängst stattgefundenen Gemeinderatssitzung abgehandelt. Bürgermeister Gerald Rost und den Gemeinderatsmitgliedern ist es dabei stets ein Anliegen, über die Belange der Bürger kompetent und sachlich zu entscheiden. Auch will man die Einwohnerschaft stets informieren, was in der Gemeinde Gottfrieding geschieht.**

Wie immer war der erste Tagesordnungspunkt die diversen Bauanträge und Bauvoranfragen, die nacheinander abgehandelt wurden.

Aufgrund der ungünstigen Witterung wurde der anberaumte Ortstermin im Baugebiet "Lommer Leiten II" nicht durchgeführt, sondern die Erläuterungen der derzeit laufenden Erschließungsmaßnahmen durch das Büro Stelzenberger & Scholz, im Sitzungssaal vor genommen. Herr Dionys Stelzenberger stellte fest, dass die Arbeiten im Terminplan liegen und dass bei entsprechender Witterung die weiteren Bauabschnitte (Strom, Wasser, Erdgas) gem. Plan durchgeführt werden können. Auch von der angrenzenden Bevölkerung - so Stelzenberger - wurden keine Probleme berichtet, obwohl hier wegen der trockenen Witterung der vorangegangenen Wochen erhebliche Staubbelastigungen auftraten. Bürgermeister Gerald Rost teilte hierzu mit, dass diese Situation im Rahmen von verschiedenen Gesprächen mehrmals erörtert wurde und die Anwohner sich dabei einsichtig gezeigt hatten, was er als sehr positiv erachtete.

In einem interessanten und aufschlussreichen Vortrag über "Erneuerbare Energien" erläuterte Richard Fritsch, von der E.ON Bayern AG Regensburg anhand einiger Beispiele die Möglichkeiten zu deren Nutzung, insbesondere mit dem Schwerpunkt von Biogasanlagen und die Verwendung des dadurch gewonnenen Biogases in Heizungsanlagen. Bürgermeister Rost und der Gemeinderat kamen nach dessen aufschlussreichen Ausführungen jedoch zur Erkenntnis, dass eine direkte Nutzung durch die Gemeinde oder in der Gemeinde Gottfrieding durch die örtlichen Gegebenheiten derzeit nicht möglich sei.

Von einem Gemeinderat wurde eine Anfrage bezüglich eines Bürgerbusses gestellt. Hier kam der Gemeinderat mehrheitlich zu dem Ergebnis, dass dies erhebliche Investitions- und Folgekosten verursachen würde. Das Ansinnen könne wegen der angespannten Finanzlage der Kommunen und der Gemeinde Gottfrieding nicht berücksichtigt werden. Wenn eine Beförderung gewünscht wird, müssten dies zum Beispiel die Vereine oder Organisationen in Eigenleistung übernehmen.

Dazu wären auch noch einige folgende Fragen abzuklären: Wäre eine öffentliche Förderung möglich? Gibt es versicherungsrechtliche Probleme bei unentgeltlichen Fahrten durch Privatpersonen? Wer organisiert Ablauf und Durchführung? Da die Gemeinde vorrangig die Pflichtaufgaben erfüllen muss - wie Daseinsvorsorge, Straßen, Kindergarten, Schule und dergleichen - können freiwillige Aufgaben aus finanziellen Gründen nicht geleistet werden, besonders da zur Zeit kostenintensive Maßnahmen wie beispielsweise die Erschließung des Baugebiets, Nahversorgungszentrum und so weiter, anstehen. Die Gemeinde habe durch die neu konzipierte Vereinsförderung bereits ihren Spielraum hinsichtlich der freiwilligen Aufgaben ausgeschöpft.

Dem Antrag des Schützenvereins Isarau Gottfriedingerschwaige, den Schießstand zu renovieren, wurde seitens des Gemeinderates stattgegeben. Man kam überein, dass hierfür die Materialkosten von der Gemeinde übernommen und die Arbeitsleistung vom Schützenverein erbracht werde.

Desweiteren wurde der Gemeinderat darüber unterrichtet, dass die Stadt Dingolfing den Hauptverteiler für die Telefonvorwahl 08731 verstärken lassen möchte. Für diese Maßnahme wurde von Seiten des Staates ein Zuschuss gewährt. Die Gesamtkosten für den Ausbau des HVT belaufen sich nach einem entsprechenden Angebot der Firma M-VOX AG auf 25.000 Euro. Diese sind

voraussichtlich zuwendungsfähig. Nach Abzug der staatlichen Förderung würde für jede der betroffenen Gemeinden mit der Vorwahl 08731 ein Anteil von 1.875 Euro verbleiben. Mit dieser Maßnahme könne die DSL-Geschwindigkeit erheblich verbessert werden und zwar im gesamten Gemeindebereich. Durchgeführt wird es von der Anbieterfirma, sodass diejenigen Haushalte, die ein schnelleres Internet wollen, mit der Firma M-VOX einen Vertrag abschließen müssen, da die Telekom nicht bereit war, diesen Ausbau des Hauptverteilers in der erforderlichen Form vorzunehmen. Die Gemeinde kam zu dem Ergebnis, dass die Beteiligung für die Gemeinde Gottfrieding sinnvoll sei und zeigte sich mit der vorgelegten Kostenaufteilung einverstanden.

Bürgermeister Rost informierte den Gemeinderat über die Durchführung des Volksentscheides "Nichtraucherschutz" am 4. Juli 2010, insbesondere über die Besetzung der einzelnen Wahllokale.

2. Bürgermeister Georg Schmidbauer setzte den Gemeinderat dann über den derzeitigen Verlauf der Photovoltaikanlagen auf den gemeindlichen Gebäuden in Kenntnis.

Hinsichtlich der "Anleinplicht für Hunde" wurde im Gemeinderat festgestellt, dass diese für alle Hunde im Gemeindegebiet gilt.



VG-Geschäftsführer Ludwig Meindl (von links), Kämmerer Günther Däullary, Bürgermeister Gerald Rost, Kindergartenleiterin Astrid Hoyer und Zweiter Bürgermeister Georg Schmidbauer nahmen den Fortschritt der energetischen Sanierung in Augenschein.